

Anwälte, Akten und Angeklagte: Ein Strafverteidiger im Gespräch

INTERVIEW GERICHT

Anwälte, Akten und Angeklagte: Ein Strafverteidiger im Gespräch



Wer auf der Anklagebank sitzt, ist auf professionelle Hilfe angewiesen. Aber wie findet man die?

© Lenhart Menkhau / Stern

von Kerstin Herrkind und Lorenz Wolf-Doettinchem
14.05.2024, 16:12 • 5 Min.

MERKEN

Der Strafverteidiger Wolf Molken tin über Liebe zu Akten, seine linke Vergangenheit und das richtige Verhalten für Privatmandanten. Plus: die stern-Liste mit den besten Kanzleien für Privatmandanten.

Herr Molken tin, in den Romanen von John Grisham und in amerikanischen TV-Serien kämpfen Anwälte mit allen erlaubten und unerlaubten Tricks für ihre Mandanten. Sie auch?

Die Kollegen, wenn ich sie mal so nennen darf, geben dort ein Bild ab, das nicht besonders realistisch ist. Die Mandanten sind meist unschuldig, und der Anwalt ermittelt mit viel detektivischem Spürsinn den wahren Schuldigen. Das mag spannend sein, entspricht aber überhaupt nicht unserem Alltag.

Hat Ihnen gar keine Figur mal gefallen?

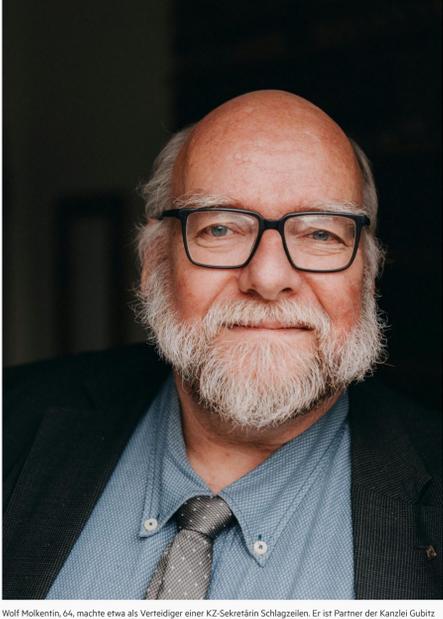
Doch, Liebling Kreuzberg zum Beispiel. Ich mochte Manfred Krug als Hauptdarsteller. Und man hat gemerkt, dass die Drehbücher von juristischem Sachverstand begleitet worden sind. Das kann man von Gerichtsschows nicht sagen. Da stimmt oft noch nicht mal der Ablauf einer Hauptverhandlung.

Ist Anwalt ein Traumberuf?

Für mich mittlerweile durchaus, und als Strafverteidiger zu arbeiten ist schon etwas Besonderes. Einerseits steht man auf der Seite derer, die gerade den ganzen Machtapparat des Staates gegen sich haben. Auf der anderen Seite trägt man auch zur Akzeptanz des Justizsystems bei. Wenn ein Angeklagter im schlimmsten Fall verurteilt wird, soll er doch die Gewissheit haben: Ich habe jemanden an meiner Seite gehabt, der alles für mich versucht hat. Diese Aufgabe übernehme ich sehr gern. Ich vergrabe mich in Akten, um verborgene Schätze zu heben. Ich versuche herauszufinden, was bisher in einem Verfahren niemanden interessiert hat. Ich mag auch das Kommunikative in meinem Beruf, also etwa Zeugen zu befragen und sie nicht mit irgendwelchen Behauptungen durchkommen zu lassen.

Wie sind Sie darauf gekommen, Anwalt zu werden?

Ich stamme aus einer halben Juristenfamilie. Mein Vater war Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht. Ich habe mir als Allerstes in den Nachkommen, diesen Beruf zu ererben. Ich wollte eigentlich Musik studieren. In den Wochen der Studentenbewegung habe ich dann in der zweiten Hälfte der 70er-Jahre die Idee entwickelt, als linker Anwalt auf den Putz zu hauen, sozusagen die bürgerliche Klassenjustiz in die Schranken zu weisen. Das Konzept hat nicht funktioniert, aber da hatte mich Jura schon gepackt.



Wolf Molken tin, 64, machte etwa als Verteidiger einer KZ-Sekretärin Schlagzeilen. Er ist Partner der Kanzlei Gubitz und Partner, die oft von anderen Anwälten empfohlen wird

© Kaja Gropostern

Etlliche bekannte Strafverteidiger haben eine linke Vergangenheit, vertreten aber heute Topmanager.

Einige der Kollegen mit so einem Hintergrund sind sehr gute Strafverteidiger geworden. Da werden jetzt im Bereich der Wirtschaftskriminalität sicher Mandanten verteidigt, von denen man früher gesagt hätte, dass sie auf der anderen Seite stehen. Für mich stellt das aber bei der Ausübung meines Berufs kein Problem dar. Jeder Beschuldigte muss nach allen Regeln der Kunst verteidigt werden. Der Verteidiger sympathisiert nicht mit ihm, sondern macht seine Rechte in einem Strafverfahren geltend.

Gilt das auch für die Sekretärin eines Konzentrationslagers? Sie hatten im Stutthof-Prozess die Pflichtverteidigung der Angeklagten übernommen.

Das haben mir manche übel genommen. Die halten das für unverzeihlich. Ich sehe das anders. Als das Mandat dem Anwaltsteam von Gubitz und Partner angetragen wurde, habe ich mir die Entscheidung nicht leicht gemacht. Bekennende Nazis oder Rechtsextreme würde ich nie vertreten. Aber jeder konnte im Prozess erleben, dass die Mandantin die Mordtaten selbst nicht infrage gestellt hat. Zu klären war ihre Beteiligung. Sie hat am Ende des Prozesses Worte des Bedauerns gefunden. Die Würde der Opferzeugen wurde gewahrt. Es ging um ein Stück Vergangenheitsbewältigung und – mit welchem Ergebnis auch immer – um die Fortentwicklung dieser wichtigen Rechtsprechung. Dazu wollte ich beitragen.

Sie haben im Schlussplädoyer Ihre antifaschistische Grundhaltung betont. Darf ein Verteidiger sich selbst vor Gericht zum Thema machen?

Normalerweise tue ich das nicht. In diesem Fall war es erforderlich. Es ging ja um die Schoah, um ihre Opfer und Überlebenden. In einem historischen Prozess darf sich auch ein Verteidiger so positionieren.

Ist das der Fall, der Sie am meisten berührt hat?

Er zählt dazu. Ein anderer war der sexuelle Missbrauch eines Kindes durch seinen Vater, der Staatsanwalt war. Das war sehr berührend, wenn man eine Stunde lang im Gerichtssaal ein Interview mit dem Kind hört, das im Detail erzählt, was der Vater ihm angetan hat.



ZUM LESEN & HÖREN

ANWALT IM FALL MADDE

Friedrich Fülcher verteidigt einen Mann, der bei vielen Abscheu erregt. Warum macht er das?

Besonders an dem Fall war, dass Sie hier als Anwalt des Opfers den Prozess überhaupt erst erzwingen haben, nachdem die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt hatte.

Dass ich hier die Nebenklage vertreten habe, war eine absolute Ausnahme. Hier hatten sich die Machtverhältnisse umgekehrt, die Betroffenen prallten mit ihrem berechtigten Anliegen an der Weigerung der Staatsanwaltschaft ab, die Sache zu verfolgen. Ein Klageerzwingungsverfahren ist dann eine besondere Aufgabe, noch anspruchsvoller als eine Revision. Man muss dem Oberlandesgericht mit eigenen Worten den gesamten Akteninhalt vorstellen und zeigen, dass angesichts der Beweise eine Verurteilung eine Wahrscheinlichkeit von mindestens 51 Prozent hat. Das ist mir gelungen.

Sollte jeder unbescholtene Bürger für den Fall der Fälle die Telefonnummer eines Strafverteidigers im Handy gespeichert haben?

Irgendeinen wird man schon erreichen können. Aber es wäre natürlich gut, wenn man einen hat, dem man vertraut und es fachlich zuträut. Es hängt auch davon ab, wie gut man mit extremen Situationen klarkommt. Da wird man morgens um sechs Uhr geweckt, weil eine Truppe von zehn Leuten mit einem Durchsuchungsbeschluss vor der Tür steht. Das ist ein Einbruch in die Privatsphäre. Man fühlt sich da sehr nackt und bloß. Da ist es schon entlastend, wenn man den Strafverteidiger seines Vertrauens anrufen kann. Der spricht dann mit dem Einsatzleiter und achtet darauf, dass alles in geregelten Bahnen verläuft.

Ist eine gute Verteidigung immer auch eine Frage des Geldes?

Zunächst nein. Es gibt die Möglichkeit eines Pflichtverteidigers, der zu reduzierten Sätzen der Gebührenordnung für Anwälte tätig wird. Da wird oft viel Arbeit geleistet für wenig Geld. Das ist ein sozialer Auftrag für die Anwaltschaft, und im Rahmen einer Mischkalkulation ist das auch möglich. Aber bestimmte Verfahren sind sehr aufwendig. Akten füllen zwei oder drei Umzugskartons. Es sind dann nicht zehn, sondern 20 oder 30 Stunden Arbeit am Stück zu leisten. Meist sind es Wirtschaftsstrafsachen, wo der Aufwand zusätzlich finanziert werden muss.



EXKLUSIV

RANKING

Die besten Kanzleien für Privatmandanten: So sind die stern-Listen entstanden

Für unsere Liste von Kanzleien für Privatmandanten hat der stern Anwälte um Empfehlungen gebeten. Was ist Ihr Rat, um einen guten Verteidiger zu finden?

Am besten ist es natürlich, wenn man auf persönliche Empfehlungen zurückgreifen kann. Aber nicht jeder hat einen Bekanntenkreis, der schon mit strafrechtlichen Vorwürfen zu tun hatte. Mindestens sollte man eine Fachanwältin oder einen Fachanwalt für Strafrecht wählen.

Und dann auf was in einem Erstgespräch genau achten?

Viele freuen sich vielleicht, wenn man ihnen sagt: "Ich habe Sie da raus, das kriegen wir schon hin." Ich wäre bei solchen Versprechungen, die von mir ohnehin kein Mandant zu hören bekommt, eher skeptisch. Es zeugt auch nicht von besonderer Kompetenz, ohne Kenntnis der Akte tiefer in einen Fall einzusteigen.

Müssen Mandanten Ihnen die ganze Wahrheit sagen?

Nein, aber sie sollen mich nicht anlügen. Wenn ich ihnen eine Frage stelle, habe ich mir vorher gut überlegt, ob ich die Antwort wissen möchte. Dann möchte ich schon, dass diese Antwort – wenn sie denn kommt – stimmt.

Was raten Sie Mandanten, wie sie sich vor Gericht verhalten sollen?

Also ein Schauspiel wäre nicht mein Stil, und es wäre auch fachlich fehl am Platz. Wenn man auf Freispruch verteidigt, dann schweigt der Mandant. Wenn es um eine mögliche Verständigung geht, dann spricht man darüber, wie ein Geständnis formuliert sein muss, damit es vor Gericht ein Geständnis ist. Der Mandant darf jedenfalls nicht sagen: "Tragen Sie das mal vor, aber so war es nicht." Das sind oft lange Diskussionen.

Was würden Sie selbst als Ihren größten Erfolg als Anwalt werten?

Manchmal ist es Glück. Manchmal die Strategie, die dann doch aufgeht. Mir fallen da ein paar Fälle ein. Zum Beispiel ein Buchhalter, der Millionen veruntreut haben sollte und dann mit einer Bewährungsstrafe davongekommen ist.

Erfolg muss gar nicht Freispruch heißen?

Nein. Ein großer Erfolg, den wir gefeiert haben, war, als in einem Prozess um angeblich betrügerische SMS-Chats die Haftbefehle der Angeklagten aufgehoben wurden, nachdem sie schon eineinhalb Jahre in Haft gesessen hatten. Da spürte man als Verteidiger unmittelbar, was das für die Mandanten bedeutet hat.

Wer noch auf der Suche nach der richtigen Kanzlei für das eigene Anliegen ist, wird sicher im stern-Ranking der besten Kanzleien für Privatmandanten fündig. Egal, ob Familienrecht, Arbeitsrecht oder Medizinrecht: Hier finden Sie die beste Kanzlei.

Erschienen in stern 2/2024

#THEMEN Mandat • Justiz • Gerichtsverfahren

MEHR ZUM THEMA



INTERVIEW

PROZESS GEGEN APD-POLITIKER

Beginnt am Donnerstag Björn Höckes Ende als Politiker? Das sagt ein Rechtsexperte



FOTODOKUMENTATION

Es kann überall geschehen. Welche Geschichten uns die Tatornte von Femiziden erzählen

10 Bilder



INTERVIEW

MARA GARAVINI SEISELBERG

Frauen sind in der Organisierten Kriminalität aktiver als häufig gedacht. Eine Justizexpertin erklärt, warum das so ist



GROSSBRITANNIEN

"Kann das Mandat nicht erfüllen": Truss' Rücktrittserklärung im Wortlaut

Video • 01:23



JENSEITS VON KIEW

Bundeswehr-Einsatz auf der Kippe: Annalena Baerbocks schwieriger Mali-Trip



INTERESSENKOLLISIONEN

CSU-Abgeordneter Zech legt Bundestagsmandat und Parteiämter nieder



PROVISION EINGESTRICHEN
CDU-Abgeordneter Lölbel legt Bundestagsmandat wegen Maskenaffäre sofort nieder



POLITIK

Ein Mandat, bitte! Diese jungen Menschen wollen 2021 in den Bundestag



MEHRHEITSFÜHRER IM US-SENAT

Mitch McConnell und das Mandat zum Querstellen: Wird er Biden einfach blockieren?

INHALTE IM ÜBERBLICK

SERVICE Die Newsletter von stern.de • Die RSS-Feeds von stern.de • Aktuelle Nachrichten • Archiv • Wissenscommunity • Themenübersicht • Sitemap • stern aktuelle Ausgabe • Weitere stern Hefte • Sonderausgaben • STERN Reisewelten • stern PLUS • stern Crime • Browser-Benachrichtigungen

RATGEBER Altersvorsorge • Australien • China • Eigenheim • Energiesparen • Erbe • Geldanlage • Krankenkasse • Miete • New York • Südafrika • Urlaub • Versicherung

RATGEBER Allergie • Diabetes • Erkältung • Haut • Fitness • Kinderkrankheiten • Kopfschmerz • Rücken • Schlaf • Sexualität • Zähne

TOOLS Gutscheine • Alle Gutscheine-Shops • Beliebte Gutscheine • Gutscheinkategorien • Krankenkassenvergleich • Vergleichsportal • Handytarife • Produktvergleich • Gehaltsrechner • Solitär

TOP-THEMEN Intervallfasten • Immobilienbewertung kostenlos • Steuererklärung • Schnell abnehmen • Facebook Account löschen • Ischias • Muskelverhärtung • Bundesligaisation • Tatort • Handy Gadgets